

Ist es möglich die Zentralmächte auszuhungern?

Von Gábor Galácz.

Budapest, 23. Mai.

Die leitenden Staatsmänner der Ententemächte betonen in ihren Reden immer wieder die Möglichkeit, die Zentralmächte und ihre Verbündeten auszuhungern. Mit diesem Troste versuchen sie ihre Niederlagen auf dem Kriegsschauplatz zu paralisieren, und die leichtgläubige und urteilslose Menge spendet reichlichen Beifall, wenn sie die hohlen Phrasen vernimmt. Und doch könnte sie auf die leichteste und sicherste Art feststellen, daß wir nicht ausgehungert werden können. Es genügt dazu, Einsicht in die statistischen Tafeln und Jahrbücher zu nehmen und das Ergebnis dieser Untersuchungen der Wahrheit gemäß zu veröffentlichen. Wir wollen diese Frage gründlich beleuchten und feststellen, wie es in den Verbundstaaten bis zur Einbeimung der Ernte des Jahres 1917 in Bezug auf Brotfrüchte bestellt sein wird.

Die Ernteresultate der Jahre 1914—1916 sind wohl unbekannt, können aber annähernd kalkuliert werden, wenn aus den Ernteergebnissen der dem Kriege vorangegangenen Jahre der durchschnittliche Jahresertrag berechnet wird und die so gewonnenen Zahlen entsprechend reduziert werden. Der sechsjährige (1908—1913) Erntedurchschnitt an Brotfrüchten war auf dem Gebiete der Zentralmächte und ihrer Verbündeten der folgende:

	Samt Ausweis des kön. ung. Ackerbauministeriums in Millionen von Meterzentnern Weizen Roggen	Samt englischer Schätzungen in Millionen von Meterzentnern Weizen Roggen	Einwohnerzahl in Millionen Seelen
Ungarn	46-00 13-72	46-36 13-47	21-25
Oesterreich und Bosnien	17-41 23-24	16-63 26-02	30-45
Deutsches Reich	40-78 112-13	39-18 102-05	67-—
Türkisches Reich	23-37 4-66	21-70 4-13	21-70
Bulgarien	14-87 2-84	13-64 2-19	4-77
Zusammen	142-43 161-59	137-56 147-86	145-17

In den beim türkischen Reiche ausgewiesenen Erntedurchschnitten ist auch die ganze Produktion der asiatischen Türkei, sowie derjenigen Provinzen inbegriffen, die vor dem Balkankriege zur europäischen Türkei gehörten. Dementsprechend zeigen die auf Bulgarien bezüglichen obigen, sowie die auf Serbien sich beziehenden weiteren folgenden Daten auch den Erntedurchschnitt der Gebiete vor dem Balkankriege.

Hinsichtlich der Türkei ist noch der zu Griechenland gehörige Teil Makedoniens zu berücksichtigen, dessen Ernten den oben ausgewiesenen Durchschnitt um beiläufig drei Prozent verringern. Bei Oesterreich ist die Fehlschlagung derjenigen Gebiete zu berücksichtigen, die gegenwärtig von den Russen besetzt sind; bei Ungarn aber die durch die Rumänen verursachten Schäden, welche durchschnittlich in Weizen höchstens 0.20, in Roggen 0.10 Millionen Meterzentner betragen können. Von Oesterreich ist beinahe das ganze Gebiet der Bukowina durch die Russen besetzt, folglich ist die Ernte dieser ganzen Provinz, die in Weizen 0.20, in Roggen 0.27 Millionen Meterzentner beträgt, in Abzug zu bringen. Die Einwohnerzahl beträgt 0.80 Millionen Seelen, hievon sind 85 Prozent, also 0.68 Millionen nicht geflüchtet. Galizien hat eine Ausdehnung von 78.497 Quadratkilometern, hievon sind zirka 19.400 Quadratkilometer, das ist rund 25 Prozent in russischem Besitze. Das Ernteergebnis dieser ganzen Provinz beträgt in Weizen 5.48, in Roggen 6.51 Millionen Meterzentner. Wenn wir die Fehlschlagung des okkupierten Gebietes nach dem weiter oben festgestellten Prozentfuß rechnen, so sind in Abzug zu bringen von Weizen 1.37, von Roggen 1.63 Millionen Meterzentner. Galizien hat acht Millionen Einwohner, 25 Prozent hiernach betragen zwei Millionen, hievon haben sich 25 Prozent = 0.5 Millionen geflüchtet, die übrigen, also 1.5 Millionen, dürften auf dem von den Russen besetzten Gebiete verblieben sein.

Die abzubühenden Erntemengen und Einwohnerzahl sind daher die folgenden:

	Millionen Meterzentner Weizen	Millionen Meterzentner Roggen	Einwohnerzahl
Türkisches Reich (überall drei Prozent)	0-70	0-14	0-65
Ungarische Monarchie	0-20	0-10	—
Oesterreichische Monarchie (für die Bukowina)	0-20	0-27	0-68
für Galizien	1-37	1-63	1-50
Zusammen	2-47	2-14	2-83

Von dem oben ausgewiesenen Erntedurchschnitt der verbündeten Mächte sind daher in Abzug zu bringen an Weizen 2.47, an Roggen 2.14 Millionen Meterzentner, wogegen die Abnahme der Einwohner 2.83 Millionen beträgt. Das Endergebnis ist nach der Schätzung des kön. ungarischen Ackerbauministeriums in Weizen 139.96, in Roggen 159.45 Millionen Meterzentner, nach englischen Schätzungen aber in Weizen 135.09, in Roggen 145.72 Millionen Meterzentner. Die Einwohnerzahl beträgt 142.34 Millionen Seelen. Diese Erntedaten werden — wie oben angedeutet — nach in dem den kriegerischen Verhältnissen entsprechenden Maße bei der Zusammenfassung der Endergebnisse reduziert. Nun müssen wir der Reihe nach die Daten der okkupierten Gebiete folgen lassen. Bevor wir die Ernteergebnisse in Betracht ziehen, ist die Ausdehnung dieser Gebiete möglichst genau festzustellen und die so gewonnenen Daten sind mit den statistischen Daten in Einklang zu bringen. Untersuchen wir daher vorerst die Erntedurchschnitte im Königreich Polen und im benachbarten Kurland. Unsere Front gegen die Russen erstreckt sich bis Dünaburg in südöstlicher Richtung und durchschneidet den nördlichen, beziehungsweise östlichen Zipfel des Gouvernements Kurland. Die Linie zieht sich von Dünaburg — seit Juni 1916 — beinahe

senkrecht in südlicher Richtung und durchschneidet die Gouvernements Wilna, Minsk und Wolhynien. Während also die Gouvernements Kowno, Grodno und Russisch-Polen ganz in unserem Besitze sind und die darauf bezüglichen Daten leicht ausgewiesen werden können, müssen wir die Daten der vorher erwähnten vier Gouvernements (Kurland, Wilna, Minsk und Wolhynien) berechnen.

Diese Kalkulation ergibt folgendes Bild: Das ganze Gebiet des Gouvernements Wilna beträgt 42.530 Quadratkilometer (Einwohnerzahl 2.02 Millionen), hievon sind beiläufig 26.500 Quadratkilometer in unserem Besitze, also auf 60 bis 62 Prozent des Gesamtgebietes kann die landwirtschaftliche Produktion betrieben werden. Wir können daher mit voller Berechtigung den Erntedurchschnitt des okkupierten Gebietes mit 55 Prozent des ganzen Gouvernements annehmen. Die Ausdehnung des Gouvernements Minsk beträgt 91.408 Quadratkilometer (die Einwohnerzahl 2.87 Millionen); hievon halten wir beiläufig 6700 Quadratkilometer meistumpfiges Territorium besetzt, dessen landwirtschaftliches Erträgnis nur die Lebensbedürfnisse der zurückgebliebenen Bevölkerung deckt, daher unsere Kalkulation nicht beeinflusst.

Wolhynien bedeckt einen Flächenraum von 71.853 Quadratkilometern (mit einer Einwohnerzahl von 4.07 Millionen), hievon sind beiläufig 12.900 Quadratkilometer, also rund 18 Prozent, durch uns besetzt. Mit der — beim Gouvernment Wilna — angeführten Begründung können wir den Fehlschlagdurchschnitt dieses Gouvernements mit 15 Prozent in Rechnung stellen. Die Ausdehnung des Gouvernements Kurland beträgt 27.286 Quadratkilometer (Einwohnerzahl 0.78 Millionen); hievon sind 24.900 Quadratkilometer von uns besetzt, also kann auf 90—92 Prozent des Gesamtgebietes landwirtschaftlicher Betrieb geführt werden. Es wird daher den tatsächlichen Verhältnissen vollkommen entsprechen, wenn wir 85 Prozent des Erntedurchschnittes im ganzen Gouvernment als Erträgnis des Jahres 1916 rechnen.

Bei Zusammenfassung der Endergebnisse wird auch die Zahl der im okkupierten Gebiet zurückgebliebenen Bevölkerung kalkuliert. Bei dieser Frage muß nicht nur das zwischen dem Gesamtgebiet und dem besetzten Gebiet prozentuell ausgedrückte Verhältnis (62 Prozent, 18 Prozent und 92 Prozent) berücksichtigt werden, sondern wir müssen auch mit dem von den Russen in diesem Gebiet ausgehobenen Militärmaterial, sowie der bei der Evakuierung fortgeschleppten Bevölkerung rechnen. Diese Riffer dürfte im Verhältnis zur Einwohnerzahl wenigstens 12 Prozent betragen. Der unten folgende Ausweis zeigt an: die Ausdehnung der besetzten Gebiete, die Zahl der auf diese Gebiete entfallenden Bewohner (die Einwohnerzahl der einzelnen Gouvernements ist weiter oben ausgewiesen) und die um 12 Prozent herabgeminderte Zahl der Bevölkerung.

	Ausdehnung des okkupierten Gebietes in Quadratkilometern	Einwohnerzahl Millionen Seelen auf dem okkupierten Gebiet entfallende Zahl	um 12% reduzierte Zahl
Königreich Polen:			
Russisch-Polen	137.319	12-47	10-97
Gouvernement Kowno	40.641	1-84	1-62
Grodno	38.869	2-02	1-78
Wilna	26.500	62% 1-25	1-10
Minsk	6.700	—	—
Wolhynien	12.900	18% 0-78	0-64
Zusammen	252.729	—	16-11
Gouvernement Kurland	24.300	98% 0-72	0-63
Besetztes Gesamtgebiet in Rußland	277.629	—	16-74

Nun können wir auf die Besprechung der Erntedurchschnitte in Brotfrüchten übergehen. Die Kalkulation bei den Daten derjenigen Gouvernements, die ganz in unserem Besitze sind, ist überflüssig. Den in Prozenten ausgedrückten Schlüssel der zum Teil besetzten Gouvernements haben wir oben bereits festgestellt. Die unten folgenden achtjährigen Erntedurchschnitte habe ich russischen beziehungsweise polnischen statistischen Originalwerken entnommen, die Richtigkeit der Daten aus englischen Ausweisen kontrolliert, daher bilden dieselben eine verlässliche Grundlage für unsere Berechnungen.

	Erntedurchschnitt der Jahre 1905—1912 in Millionen Meterzentnern			
	im ganzen Gouvernment:		auf dem von uns besetzten Gebiet:	
	Weizen	Roggen	Weizen	Roggen
Königreich Polen:				
Russisch-Polen	5-92	21-16	5-92	21-16
Gouvernement Kowno	0-57	3-49	0-57	3-49
Grodno	0-22	3-14	0-22	3-14
Wilna	0-10	3-09	55% 0-06	1-70
Minsk	—	—	—	—
Wolhynien	2-76	5-10	15% 0-41	0-77
Gesamternte	—	—	7-18	30-26
Gouvernement Kurland	0-38	1-37	85% 0-32	1-17
Erntedurchschnitt der eroberten russischen Gebiete	—	—	7-50	31-43

Die Ausdehnung des von Rußland eroberten Gebietes beträgt 277.629 Quadratkilometer und es ist auf diesem Gebiete mit 16.74 Millionen Einwohnern und einem durchschnittlichen Jahreserträgnis von 7.50 Millionen Meterzentnern Weizen und 31.43 Millionen Meterzentnern Roggen zu rechnen.

Die Daten der von uns, beziehungsweise von unseren Verbündeten okkupierten Länder und Landestelle sind die folgenden: Das ganze Gebiet Belgiens beträgt 29.457 Quadratkilometer (die Einwohnerzahl 7.57 Millionen Seelen). Das okkupierte Gebiet beträgt 29.000 Quadratkilometer, so daß wir mit Zug und Recht den ganzen durchschnittlichen Jahresertrag dieses Landes, also 3.70 Millionen Meterzentner Weizen und 5.40 Millionen Meterzentner Roggen, rechnen dürfen. Demgegenüber müssen wir minimal eine zehnprozentige Abnahme der Bevölkerung kalkulieren, denn unbedingt be-

trägt so viel die Zahl der nach Frankreich, England und Holland geflüchteten Militär- und Zivilbevölkerung.

Serbiens ganzer Ertrag kann in Rechnung gezogen werden. Der sechsjährige Erntedurchschnitt betrug an Weizen 3.67, an Roggen 0.33 Millionen Meterzentner. Die Einwohnerzahl des ganzen Landes war 4.49 Millionen Seelen; hievon müssen zum mindesten 25 Prozent abgerechnet werden, denn die in den blutigen Gefechten gefallenen und den Verwundungen erlegenen Militärpersonen, die an Seuchen, Strapazen, Hunger zugrunde gegangene und außer Landes geflüchtete Militär- und Zivilbevölkerung erreicht, ja übersteigt obige Ziffer zweifellos.

Von Rumäniens Gebiet haben wir 75 Prozent besetzt. Obwohl der fruchtbarste Teil des Landes okkupiert ist und wir auch von den vorjährigen großen Vorräten viel erbeutet haben, wollen wir doch nur mit 75 Prozent des Erntedurchschnittes rechnen. Das jährliche Ernteergebnis der sechsjährigen Durchschnittsperiode betrug an Weizen 22.34, an Roggen 1.12 Millionen Meterzentner. Die Zahl der Einwohner war 7.62 Millionen Seelen; aber auf dem okkupierten Gebiete verblieben höchstens 65 Prozent der Einwohner, da die Zahl der zurückgezogenen Militär- und geflüchteten sowie verschleppten Zivilbevölkerung mit 10 Prozent nicht zu hoch angeschlagen sein dürfte.

Von Frankreich halten unsere Verbündeten 22.300 Quadratkilometer besetzt, sonach muß im Verhältnis zum Gesamtgebiete angenommen werden, daß 4 Prozent des Gebietes unter landwirtschaftlicher Kultur stehen. Wir treffen daher das Richtige, wenn wir mit 3 1/2 Prozent Erntedurchschnitt des ganzen Landes rechnen. Der sechsjährige Erntedurchschnitt in Weizen war 86.82, in Roggen 13.73 Millionen Meterzentner. Die auf einen Quadratkilometer entfallende Seelenzahl des okkupierten Gebietes beträgt 97.4, also auf dem okkupierten, rund mit 22.000 Quadratkilometern angenommenen Gebiete beiläufig 2.14 Millionen Seelen. Wir dürfen nicht festsehen, wenn wir das von diesem Gebiete für das französische Heer ausgehobene Menschenmaterial, sowie die geflüchtete Zivilbevölkerung mit 40 Prozent anschlagen.

Die Weizen- und Roggenproduktion Montenegros und Albanien ist so unbedeutend, daß wir sie hier gar nicht zu berücksichtigen brauchen. Die Einwohnerzahl Montenegros können wir mit 0.40 Millionen, diejenige des von uns besetzten Teiles von Albanien aber mit 0.70 Millionen annehmen.

	Der okkupierten Gebiete		Einwohnerzahl Millionen Seelen
	Erntedurchschnitt Millionen Meterzentner Weizen Roggen	Erntedurchschnitt Millionen Meterzentner Weizen Roggen	
Belgien	3-70	5-40	6-62
Serbien	3-67	0-33	3-87
Rumänien	16-75	0-84	4-95
Frankreich	3-03	0-48	1-28
Montenegro und Albanien ges.	—	—	1-10
Zusammen	27-16	7-05	17-52

Nun wollen wir die Zusammenfassung der oben erwähnten Ausweise über Erntedurchschnitt und Bevölkerungszahl aufstellen:

	Erntedurchschnitt Millionen Meterzentner Weizen Roggen		Einwohnerzahl Millionen Seelen
	1. Die verbündeten Staaten:	2. Die eroberten russischen Gebiete	
Ungarn, Oesterreich mit Bosnien, Deutschland, die Türkei, Bulgarien	139-96	159-45	142-34
Die eroberten russischen Gebiete	7-50	31-43	16-74
Die übrigen besetzten Länder und Landerteile	27-16	7-05	17-52
Endziffer der Erntedurchschnitte und der Einwohnerzahl	174-61	197-93	176-60

Wir können annehmen, daß die Ernten der Kriegsjahre geringere waren; wenn wir für das Jahr 1916 unter diesem Titel 35 Prozent in Abzug bringen, so können wir feststellen, daß auf dem Gebiete der Zentralmächte, beziehungsweise deren Verbündeten, sowie auf den okkupierten Gebieten im Jahre 1916 113.5 Millionen Meterzentner Weizen und 12.865 Millionen Meterzentner Roggen produziert wurden. Hievon ziehen wir je 16 Millionen Meterzentner für Saatfrucht und sonstige gewerbliche Zwecke ab. Als Nahrungsmittel stehen daher 97.5 Millionen Meterzentner Weizen und 11.265 Millionen Meterzentner Roggen zur Verfügung.

Wie wir wissen, wird Weizen auf 84 Prozent, Roggen auf 82 Prozent ausgemahlen, so daß also von 100 Kilogramm Weizen 84 Kilogramm Mehl, daher aus den zur Verfügung stehenden 97.5 Millionen Meterzentner 81.9 Millionen Meterzentner Weizenmehl und aus den 11.265 Millionen Meterzentnern Roggen 9.237 Millionen Meterzentner Roggenmehl gewonnen werden. Weizen- und Roggenmehl ergeben daher zusammen 17.427 Millionen Meterzentner.

Die Zahl der zu ernährenden Bevölkerung beträgt nach obigem Ausweise 176.60 Millionen Seelen. Hievon verwendet ein sehr beträchtlicher Teil kein Weizen- oder Roggenmehl zur Brotbereitung, sondern konsumiert auch in Friedenszeiten Kukuruzmehl. So in Ungarn die Rumänen, Slowaken und Ruthenen, zum mindesten 3 Millionen Seelen, in Oesterreich die Slowenen, Dalmatiner ungefähr 1 Million Köpfe, in der Türkei wenigstens 6 Millionen, in Bulgarien minimal 1 1/2 Millionen, in Serbien 2 1/2 Millionen, bei der Bevölkerung im okkupierten Gebiete Rumäniens 4 Millionen, in Montenegro und Albanien 1 Million. Das ergibt zusammen 19 Millionen Köpfe. Wir rechnen daher reell, wenn wir — auch die bei uns befindlichen Kriegsgefangenen berücksichtigend — 14.6 Millionen Köpfe, die kein Weizen- und Roggenmehl konsumieren, von dem zu verpflegenden obigen Kontingent in Abzug bringen.

Wenn wir als Berechnungsbaßis die für Ungarn festgesetzte Mehleration (täglich 20 Dekagramm) annehmen und kalkulieren, daß 30 Prozent der Bevölkerung die um 50 Prozent erhöhte Ration erhalten, so gelangen wir zu folgenden Endergebnissen: Von dem nach Abzug der Weizenmehlkontingenten verbleibenden Kontingent von 162 Millionen Seelen beträgt für 70 Prozent, also 113.40 Millionen, die Normalration, d. i. täglich 20 Dekagramm, jährlich rund 73 Kilogramm gerechnet, der jährliche Mehlbedarf 82.78 Millionen Meterzentner. Für 48.60 Millionen Seelen — die erhöhte Ration — 109.5 Kilogramm Mehl gerechnet, wird sich der Bedarf auf 53.21 Millionen Meterzentner stellen. Der maximale, ganze Mehlbedarf beträgt also 135.99 Millionen Meterzentner, demgegenüber beträgt der minimale zur Verfügung stehende Mehlvorrat 17.427 Millionen Meterzentner.

Sonach ist eine Aushungerungsmöglichkeit auch unter Berücksichtigung der pessimistischsten englischen Schätzungen völlig ausgeschlossen.